



Volksblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 154

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71
E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



FREIZEIT-EXTRA

«Träume fliegen zu Dir»

Für Ria Lampert geht ein Mädchentraum in Erfüllung. Sie präsentiert am Samstag ihre erste CD. Mehr auf Seite 13



KULTUR

Gitarrenmusik der Weltklasse

Am kommenden Sonntag beginnt im Unterland mit den LiGiTa ein Gitarrenfestival der Weltklasse. Seite 15

TAGESCHAU

Hochwassersicherheit im Mittelpunkt

Die Regierungskommission Alpenrhein, bestehend aus Regierungsvertretern von Graubünden, St. Gallen, Vorarlberg und Liechtenstein, nahm gestern den zweiten Bericht der Koordinationsgruppe zur Kenntnis. Beschlossen wurde auch künftig grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten, wobei die Hochwassersicherheit im Mittelpunkt stehen soll. Seite 2

Spielplatz mit Format

In Planken wurden kürzlich Schulhof und Spielplatz neu gestaltet. Wir befragten die Plankner Kinder, bei denen die damit gebotenen neuen Betätigungsmöglichkeiten auf viel Zustimmung stossen. Seite 3

Tyson's Lizenz wird für ein Jahr eingezogen

Mike Tyson ist für seine zweifache Ohrenbiss-Attacke gegen Evander Holyfield für unbestimmte Zeit gesperrt worden. Vorderhand ist ihm die Lizenz für ein Jahr entzogen worden, die er erstmals in einem Jahr neuerlich beantragen kann. Gleichzeitig behält die Nevada State Athletic Commission definitiv drei Millionen Dollar von Tyson's 30-Millionen-Dollar-Börse aus dem Holyfield-Kampf ein. Seite 11

Weitere Tour-Stürze

Die Tour de France kommt nicht zu Ruhe. Fabiano Fontanelli (It) und Vicente Garcia-Acosta (Sp) mussten in der 4. Etappe nach einem Zusammenstoss mit einer Zuschauerin aufgeben, und kurz vor dem Ziel ereignete sich erneut ein Sturz, infolgedessen Alex Zülle noch einmal 29 Sekunden Rückstand dazu bekam. Den Zielstrich in Le Puy du Fou passierte Nicola Minali (It) als Sieger wenige Zentimeter vor Frédéric Moncassin (Fr). Mario Cipollini blieb Leader. Seite 11

Heidi soll wiedererwachen

Die Heidi-Originalschauplätze bei Maienfeld sollen zu neuem Leben erwachen, das Heidi-Haus öffentlich zugänglich werden. Dies ist das Ziel eines Projekts, von Einzelpersonen initiiert und von Tourismusprofis umgesetzt, das vergangenen Freitag in Maienfeld der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Seite 17

REKLAME

DESIGN

BETTEN

B&B ITALIA

THONY

▲ WOHNEN

FL-9494 Schaan · Bahnhofstrasse 16
Tel. 075/237 41 41 · Fax 075/237 41 42

Jährlich 123 Einbürgerungen

Von 1970 bis 1996 erhielten 3318 ausländische Personen die FL-Staatsbürgerschaft

In den Jahren 1970 bis 1996 haben insgesamt 3318 vormalige Ausländerinnen und Ausländer die liechtensteinische Staatsbürgerschaft erhalten. Durchschnittlich wurden also jährlich 123 Ausländerinnen und Ausländer auf einem der möglichen Wege eingebürgert.

Lässt man die 445 Rückbürgerungen ausser Betracht, weil es sich dabei um ehemalige Liechtensteinerinnen handelt, so ergeben sich für den Zeitraum von 1970 bis 1996 noch insgesamt 2873 Neueingebürgerte, die 9,2 % der heutigen Wohnbevölkerung bilden. Von diesen 2873 Personen wurden 822 durch Heirat, 533 durch Abstammung, 1500 auf erleichtertem Wege, 7 durch Adoption und 11 durch Legitimation eingebürgert, wie der gestern veröffentlichten Statistik des Amtes für Volkswirtschaft zu entnehmen ist. In der Gesamtzahl der Einbürgerungen sind die 201 im Ausland wohnhaften eingebürgerten

Kinder liechtensteinischer Mütter nicht eingerechnet worden.

16,1 % durch Abstammung

Von den 3318 Einbürgerungen entfallen 445 oder 13,4 % auf Frauen, welche die liechtensteinische Staatsbürgerschaft nach 1974 wiedererlangten, nachdem sie ihnen zuvor infolge Heirat mit einem Ausländer vorübergehend aberkannt worden war. Der Grossteil dieser Rückbürgerungen (271 oder 61 %) geht auf das Jahr 1975 zurück. Im Erhebungszeitraum 1970 bis 1996 betrafen weitere 533 Einbürgerungen (16,1 %) ehemalige Ausländerinnen und Ausländer, die aufgrund einer Abstammung in den Bürgerverband aufgenommen wurden oder denen die Staatsbürgerschaft verliehen wurde. Von 1970 bis 1980 gab es im Jahresdurchschnitt 20,4 Einbürgerungen durch Abstammung, von 1981 bis 1995 durchschnittlich 21,5. Die meisten dieser Einbürgerungen wurden in Vaduz (148) und Schaan (119) vorgenommen.

Erleichterte Einbürgerung

Der Statistik ist weiters zu entnehmen, dass im Berichtszeitraum insgesamt 1303 ausländische Kinder liechtensteinischer Mütter im erleichterten Einbürgerungsverfahren die Staatsbürgerschaft erlangten. Ihr Anteil an den gesamten Einbürgerungen liegt damit bei 39,3 Prozent. Allein im Jahr 1996 machten 523 Personen von diesem erleichterten Verfahren Gebrauch. Die meisten von ihnen wurden in das Gemeindebürgerrecht von Schaan und Balzers aufgenommen.

Grossteil durch Heirat

Die Zahl der Einbürgerungen ausländischer Frauen, die mit einem Liechtensteiner verheiratet sind, beläuft sich seit 1970 auf 946, das sind 28,5 % aller Einbürgerungen. In den Jahren von 1970 bis 1996 haben gemäss statistischer Erhebung 55,7 % der Liechtensteiner eine Ausländerin geheiratet. Die Staatsangehörigkeit dieser Frauen verteilt sich wie folgt:

43,4 % Schweizerinnen, 32,6 % Österreicherinnen, 7 % Deutsche und 17 % andere. Von diesen Frauen hatten 58 % bereits vor der Ehe ihren Wohnsitz in Liechtenstein. Das Heiratsverhalten der liechtensteinischen Frauen gleicht im übrigen annähernd demjenigen der Männer: Im Berichtszeitraum heirateten 51,1 % der Neuvermählten einen Ausländer, von denen 57,2 % Schweizer, 20,2 % Österreicher, 7,4 % Deutsche und 15,2 % Bürger anderer Staaten waren. Von den ausländischen Männern liechtensteinischer Frauen wurden bis Ende 1996 insgesamt 73 (2,2 %) durch erleichterte Einbürgerung, die seit 1996 möglich ist, ins Gemeinde- und Landesbürgerrecht aufgenommen.

Adoption und Legitimation

Der Erwerb der liechtensteinischen Staatsbürgerschaft durch Adoption und Legitimation wird erst seit 1995 statistisch erfasst. Durch Adoption haben seither 7 und durch Legitimation 11 (uneheliche) Kinder die Staatsbürgerschaft erlangt. (mö)

EUROPACUP

FC Balzers gegen Vasas Budapest

Gestern um Punkt 12.29 Uhr waren die Würfel gefallen, der Gegner des FC Balzers in der Qualifikation des Europacups der Cupsieger stand fest: Vasas Budapest zog der UEFA-Vertreter in Genf aus dem Topf. Auch wenn die Ungarn sportlich für den Liechtensteiner Cupsieger wohl eine kaum zu überwindende Hürde darstellen, so zeigten sich die Balzner mit diesem Los recht zufrieden. Es hätte jedenfalls, zumindest reistech-nisch, schlimmer kommen können. Das erste Spiel findet wahrscheinlich am 14. August in Balzers statt (Rückspiel am 28. August), doch sind diesbezüglich noch einige Formalitäten zu regeln. Vasas Budapest nimmt als Verlierer des ungarischen Cupfinals am Cupsiegerbewerb teil, da MTK Budapest das «Double» gewann und in der Champions League spielt. In der Meisterschaft 1996/97 belegte Vasas Budapest den 5. Schlussrang. Seite 9



Ein Drittel weniger Drogentote

Im Halbjahr 97 starben 119 (188) Menschen an einer Überdosis

BERN: In der Schweiz ist die Zahl der Drogentoten im ersten Halbjahr spektakulär zurückgegangen.

119 Menschen starben gemäss einer AP-Umfrage am Konsum harter Drogen, 69 weniger als im Vorjahresvergleich. Der Rückgang wird auch mit den Drogenabgabe-Projekten begründet, über die Experten am Donnerstag Bilanz ziehen.

Nur gerade die sechs Kantone Aargau, Glarus, Obwalden, Solothurn, Schwyz und Uri vermeldeten eine Zunahme von je einem Drogentoten, wie die kantonalen Polizeistellen auf Anfrage bekanntgaben. Unverändert

war die Situation in den Kantonen Waadt und Jura, wie bereits im Vorjahreshalbjahr vermeldeten zudem Appenzell-Innerrhodon und Nidwalden überhaupt keinen Drogentoten.

In den übrigen 16 Kantonen sowie in den beiden als Drogenzentren eingestuften Grossstädten Bern und Zürich wurden den Polizeistellen weniger Drogentote bekannt. Allein in St Gallen sank die Zahl der gemeldeten Todesfälle nach dem Konsum harter Drogen innert Jahresfrist von 19 auf acht, und in Genf wurden mit fünf Drogentoten zehn weniger als im Vorjahr gemeldet. Im Stadtkanton Basel ging die Zahl der Drogentoten

um acht auf fünf zurück. «Es ist natürlich schön, dass fast 70 Leute weniger am Drogenkonsum gestorben sind», sagte der Präsident des Verbandes Schweizerischer Sucht- und Drogenfachleute, Vigeli Venzin, auf Anfrage zu den Resultaten der Umfrage. Er führte die rückläufige Entwicklung vor allem auf zwei Aspekte zurück: Im Gegensatz zu Alkohol und Nikotin bei den Jungen sei die Zahl der neuen Konsumenten von harten Drogen in den vergangenen drei Jahren eher stabil geblieben, und mit den verschiedenen Abgabeprogrammen sei die Mortalitätsrate generell gesunken.

REKLAME

latavola

RESTAURANT

1. Stock, über Motagari Ospelt Schaan

Bruno empfiehlt:
Täglich
frische Fische

Öffnungszeiten:
10.00 Uhr-14.00 Uhr · 18.00 Uhr-23.00 Uhr
Sonntag/Montag geschlossen.
Tel: 075/232 58 67